

Sommer – Newsletter 2019

Neues aus der ÖG-KJLF

2. Forschungsfrühstück der ÖG-KJLF

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung lädt herzlich zum 2. Forschungsfrühstück an der Universität Wien ein.

Wann: 3. Juli 2019, 9:00 bis 12:00 Uhr

Wo: Seminarraum des Instituts für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein (Universität Wien, Hauptgebäude, Hochparterre, Universitätsring 1, 1010 Wien)

[Programm](#)

CfP "52. Ausgabe *libri liberorum*"

Libri liberorum, die Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendliteraturforschung, erschien kürzlich in der 50. Ausgabe. *Libri liberorum* wurde im Jahr 2000 als Mitteilungsblatt der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF) gegründet, 2010 in eine wissenschaftliche und 2016 in eine peer reviewte Zeitschrift umgewandelt. Ab der 51. Ausgabe erscheint sie open access.

Das Ziel der Zeitschrift ist die Erforschung der historischen und aktuellen Kinder- und Jugendliteratur mit Schwerpunkt auf Themen über und aus Österreich. Sie dient als Kommunikationsplattform und als Informationsforum für ExpertInnen und Interessierte im In- und Ausland. Neben wissenschaftlichen Fachbeiträgen werden auch Projektberichte, Miscellen und Rezensionen angenommen.

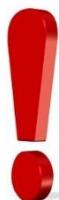
Nach einigen themenspezifischen Heften (siehe auch [hier](#)) möchten wir das Heft 52 thematisch für spannende Forschungsergebnisse im Bereich historischer oder zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur und -medien öffnen und freuen uns über Ihre **Abstracts (ca. 300 Wörter)** und **Kurzbiografien (ca. 100 Wörter)** auf Deutsch oder Englisch **bis zum 30. Juni 2019** an: oegkjlf@univie.ac.at

[CfP](#)

Save the date!

Die ÖG-KJLF wird heuer 20 Jahre alt.

Wir werden dies am 29. November 2019 um 15:00 Uhr mit einer Veranstaltung zum Thema „Aktuelle und zukünftige Trends in der (österreichischen) KJL“ feiern.



Neuerscheinungen

kjI&m 19.2

Politische Bildung. Demokratische Kultur fördern mit Kinder- und Jugendliteratur

Redakteurin: Prof. Dr. Petra Josting

Seit Jahren ist eine Zunahme des Populismus zu beobachten, in Deutschland, wie auch in anderen Staaten innerhalb und außerhalb Europas. Demokratie, so können wir täglich feststellen, ist nicht etwas, das nur einmal eingeführt, sondern täglich gelebt und geschützt werden muss. Und seit fast 20 Jahren verengt die Literaturdidaktik zum Teil noch immer ihren Blick auf Standards und Kompetenzen, was mit literarischer Bildung wenig zu tun hat. Grund genug also für ein Themenheft, das sich dem Potenzial von KJL für Politische Bildung zuwendet.



Quelle: kopaed Verlag

[Inhaltsverzeichnis](#)

Das Heft ist über den [kopaed Verlag](#) erhältlich.

Rückblick auf die 32. Jahrestagung der GKJF 2019

Ein Bericht von Susanne Blumesberger

Unter dem Titel „Kulturelles Gedächtnis reloaded? (Re-)Inszenierungen von Erinnerung in Kinder- und Jugendmedien“ fand vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 die 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Königswinter statt.

Die wie immer perfekt organisierte und abwechslungsreiche Veranstaltung erlaubte Einblicke in unterschiedlichste Themen.

Sebastian Schmideler zeigte unter dem Titel „‘O selig, o selig, ein Kind noch zu sein‘ – Zur Idyllisierung erinnerter Kindheit als ‚goldenes Zeitalter‘ im Bilderbuch des 19. Jahrhunderts“ einen bunten Reigen an historischen Kinderbüchern. Annette Kliewer stellte unter dem Thema „Was ist denn schon ‚Wahrheit‘? Dekonstruktion von Geschichte im historischen Jugendbuch“ die Frage ob die Vermischung von Fakten und Fiktion in der KJL akzeptabel ist. Als Beispiel wurde unter anderem Robert Menasse genommen, der geschichtliche Daten falsch wiedergegeben hat. In neuerer KJL werden Brüche zwischen Fiktion und Realität erkennbar gemacht bzw. Authentizität spielerisch in Frage gestellt.

In den drei Sektionen „Erinnern, notieren, erzählen“, „Zeitgeschichte“ sowie „Bild und Ton“ wurden konkrete Werke analysiert, wie beispielsweise „Adalbert Stifters Erzählung *Granit* im Spiegel aktueller Gedächtnistheorien“ von Andreas Seidler, bzw. über spezielle Gattungen referiert, wie etwa in „Memoria des jüdischen Volkes – Das deutschsprachige jüdische Kindermärchen als (intergenerationelles) Medium der Erinnerung und Rückbesinnung im frühen 20. Jahrhundert“ von Theresia Dingelmaier.

Mit einer speziellen literarischen Form setzte sich Iris Schäfer auseinander, nämlich mit so genannten Traumnotaten, die kaum erforscht sind. Darunter versteht man Erinnerungen aus visuellen Erlebnissen.

Weitere drei Sektionen setzten sich mit Themen wie „Bilder vom Eigenen und Anderen“, „Fancy und Fantasy“ und „Re-Imaging“ auseinander.

Anna Stemmann sprach über „Sich erinnern, (Bild-)Text werden. Inszenierungen, Einschreibungen und Rekonstruktionen von Erinnerung im Comic“ und stellte unter anderem die 2006 veröffentlichte und ausgezeichnete Graphic Novel „Fun Home: A Family Tragicomic“ von Alison Bechdel vor, eine queere Familiengeschichte.

Claudia Sackl griff mit ihrem Vortrag „Simulierte Erinnerungen des ‚Anderen‘. Zur transnationalen Multidirektionalität von ‚Indianer‘-Bildern am Beispiel der Illustrationen zu Werken von Käthe Recheis“ die Frage nach indigenen Darstellungsformen auf.

Am Abend fand eine eindrucksvolle Lesung mit Manja Präkels statt. Sie las aus ihrem 2017 erschienenen autobiographisch geprägten Roman „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“, der die letzten Jahre der DDR und die gesellschaftlichen Verwerfungen nach der Wende in einer brandenburgischen Kleinstadt beschreibt. 2018 wurde sie, die auch Sängerin der Band „Der singende Tresen“ ist, unter anderem mit dem Anna Seghers Preis sowie dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Caroline Führer sprach am nächsten Tag zum Thema „Zur Macht der Bilder in zeithistorischen Umbruchserzählungen“. Das Gedächtnis ist ohne Bilder kaum denkbar, es braucht Bilder. Ein Beispiel ist „Der Nine Eleven Junge“ von Catherine Bruton aus dem Jahr 2011, bei dem die Auswirkungen der Erinnerung an den Terroranschlag 2001 im Vordergrund stehen. Als zweites Beispiel für den Umgang mit Erinnerungsbildern wurde „Drüben“ von Simon Schwartz herangezogen. In der 2009 veröffentlichten autobiographischen Graphic Novel steht das Leben und das Verlassen der DDR im Vordergrund.

Christine Lötscher trug über die Serie „Babylon Berlin“ vor, in die Siegfried Krakauers Thesen über Berlin eingeflossen sind.

Abschließend sprach Felix Giesa zum Thema „Zwischen Authentizitätsanspruch und Erziehungsintention: Erinnerungskulturelle Praktiken in kinder- und jugendliterarischen Biographien des 19. Jahrhunderts“. Er wies darauf hin, dass Biografien eine große Rolle im kollektiven Gedächtnis spielen, diese jedoch oft sehr einseitig verfasst sind, zum Beispiel fehlen oft die Biografien von Frauen.

Wie jedes Jahr gab es viele Anregungen und spannende Diskussionen. Die nächste Tagung wird vom 11. bis 13. Juni 2020 zum Thema „Urbanität“ stattfinden.

Das Programm der Tagung 2019 ist [hier](#) abrufbar.

Ausstellungen, Veranstaltungen, Preisverleihungen

Wiener Kinderbuch-Schreibseminar – Aufbaukurs

Termin: Freitag, 6. September 2019, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Kinderliteraturhaus, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Sie haben bereits an einem Wiener Kinderbuch-Schreibseminar oder einer Fortbildung im Rahmen des "Schreibzeit"-Förderprogramms teilgenommen? Dann verfügen Sie über theoretisches Basiswissen, auf dem wir nun aufbauen: In einer aus maximal sechs TeilnehmerInnen bestehenden

Kleingruppe widmen wir uns im Aufbaukurs ausschließlich Ihren Texten und Projekten, suchen gemeinsam konkrete Lösungs- und Verbesserungsmöglichkeiten und beantworten individuelle Fragen. Ihre Coaches Karin Haller und Klaus Nowak freuen sich darauf, Sie wieder begrüßen zu dürfen!

Das Institut für Jugendliteratur freut sich auf eine rege Teilnahme!
Teilnahmegebühr: € 210,- (inkl. USt.)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
Es wird um **Anmeldung** per Mail gebeten: office@jugendliteratur.at

Masterstudiengang: Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft

Im Wintersemester 2019/2020 wird der Master Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft (Master of Arts) starten.

Der Masterstudiengang wird von der Goethe-Universität (Institut für Jugendbuchforschung) in Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien/ Abt. Buchwissenschaft) im Rahmen der strategischen Allianz Rhein-Main Universitäten durchgeführt. Im Zentrum des Masterstudiengangs steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutungen von Kinder- und Jugendmedien, die im Zusammenspiel von literatur-, kultur-, buch- und medienwissenschaftlichen Fragestellungen erfasst werden.

Bewerbungszeitraum für das Wintersemester 2019/20: **15.05. - 30.06.2019**
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Hochschulschriften

Verzeichnis und Register der Österreichischen Hochschulschriften

Diese Bibliographie, laufend aktualisiert von Murray G. Hall, ist eine Erweiterung, Ergänzung und Aktualisierung der 1996 erschienenen, von Ernst Seibert erstellten Bibliographie wissenschaftlicher Arbeiten zur Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich. Das vorliegende Verzeichnis erfasst Hochschulschriften – Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen –, die an österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen erfasst wurden. Jene Arbeiten, die online verfügbar sind, werden mit einem Link versehen.

Im Anschluss an die Bibliographie der Hochschulschriften finden sich mehrere Einzelregister. Hier finden Sie den Download des [Bibliographie-Verzeichnisses](#) und des [Register-Verzeichnisses](#) der österreichischen Hochschulschriften.

Tagungsankündigungen Deutschland

Tagung "FELIX SALTEN (1869-1945): VATER VON BAMBI UND SEINEN KINDERN"
6. Fachforum der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteratur

Termin: 19. Juli 2019

Ort: Schelfenhaus, Schelfengasse 1, D-97332 Volkach

2019 jährt sich der 150. Geburtstag des österreichischen Autors Felix Salten, dessen Tiererzählungen über Bambi bis heute weltweite Beliebtheit genießen. Aus diesem Anlass lädt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zu einem Fachforum nach Volkach. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft und Verlagswesen und dem Autor Alois Prinz steht der 19. Juli im Zeichen der Adaption, Rezeption und Popularisierung von Saltens Bambi-Geschichten.

Zahlreiche wissenschaftliche Überblicksdarstellungen zum Werk des jüdischen Schriftstellers geben Auskunft über Saltens Verhältnis zur Wiener Moderne sowie seine erzählerischen Leistungen für junge und erwachsene Leserinnen und Leser.

Expertinnen und Experten aus Deutschland und Österreich für den deutschsprachigen, angloamerikanischen und osteuropäischen Literatur- und Medienmarkt geben Einblicke in die Entwicklung und Vermittlung eines populären Erzählstoffes, damals und heute.

Mit einem Vortrag von Susanne Blumesberger: "Felix Salten im kulturellen Gedächtnis Österreichs" (10:15-11:00 Uhr)

Die **Anmeldung ist bis 16. Juli 2019** via Mail oder postalisch unter Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse über die [Geschäftsstelle](#) der Akademie möglich.

Für die Teilnahme wird eine Gebühr von 15 EUR erhoben (bzw. 10 EUR ermäßigt, für Studierende). Im Preis enthalten sind Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Gebühr ist an der Tagungskasse zu entrichten.

[Programm](#)

[Pressemitteilung](#)

[Plakat](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Märchentage 2019

Thema: „Wetter im Märchen“

Termin: 18. bis 20. September 2019

Ort: Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach, Schweinfurter Straße 40, D-97359 Münsterschwarzach

Wetter ist allgegenwärtig. Es umgibt und betrifft uns, es ist Teil der Lebens- und Erzählwelten. Das Wetter hat uns die Stimmung verhagelt, die Sonne sticht, es tost der Wind. Die Schneeflocken tanzen und leise rieselt der Schnee. Die vielfältigen sprachlichen Wetteräußerungen, die in Liedern, Gedichten und Redewendungen Eingang und ihren Ausdruck gefunden haben, machen vor den Märchen nicht halt. Wetter wird in Märchen thematisiert, wenn auch auf märchenhaftere Weise als etwa im alltäglichen Erzählen. Hänsel und Gretel reden sich mit einem Wetterphänomen heraus (*Der Wind, der Wind, das himmlische Kind*), die Sonne sticht nicht nur, sondern ist auch eine Kinderfresserin (Die sieben Raben). Jahreszeiten und die mit ihnen verbundenen Wettererwartungen werden personalisiert (Väterchen Frost). Vermutet man die Wettermacherinnen auf den ersten Blick in der Sage, wie etwa die Wetterhexen, so findet man eben doch auch die eine oder andere im Märchen (Frau Holle; Die Schneekönigin). Wetter treibt auch die Handlung voran: Das (Un-)Wetter führt die Prinzessin auf der Erbse vor die Tür des Schlosses, die Kälte den Bären zu Schneeweißchen und Rosenroth. Wetterphänomene können sogar namensgebend werden wie bei Schneewittchen.

Und ganz wunderbar und märchenhaft wird es, wenn das brave Mädchen die Erdbeeren im Schnee findet (Die drei Männlein im Walde).

Neben den wunderbaren Ereignissen und Erfahrungen werden in Erzählungen auch die schrecklichen zur Sprache gebracht. Gerade in Zeiten des Klimawandels und unter dem Eindruck starker Wetterereignisse ist das Thema ‚Wetter‘ sehr aktuell und prägt auch das heutige Erzählen. In zwölf Vorträgen und zwei Workshops folgen wir den Spuren des Wetters in Märchen und weiteren Volkserzählungen, stellen aber auch die Frage nach gegenwärtigen und aktualisierten Erzählformen. Wetter als lebensweltliche Erfahrung und als lebensweltliches Wissen wird mit den Erzählungen zusammengedacht und -gebracht.

Anmeldungen sind bis zum **1. September 2019** an die Geschäftsstelle der Stiftung erbeten, gern auch per E-Mail an: maerchentage2019@maerchen-stiftung.de

[Flyer](#)

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie [hier](#).

Tagung "Postmoderne Schreibweisen, künstlerische Überformung und literarische Tradition"

Postmoderne Schreibweisen, künstlerische Überformung und literarische Tradition: Studien zum kinderliterarischen Werk Tonke Dragts und seinen medialen Adaptionen

Termin: 30. September bis 2. Oktober 2019

Ort: Siegen

Tonke Dragt ist seit über 50 Jahren eine der beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Niederlande. In Deutschland haben sich ihre beiden bekanntesten Werke, Der Brief für den König und Das Geheimnis des siebten Weges zu populären Longsellern entwickelt. Zu diesen und einigen anderen Werken liegen vielfältige mediale Adaptionen – vom Film über Hörbücher bis zum Computerlernspiel – vor. Aktuell plant Netflix eine Serie „Der Brief für den König“. Als Schullektüre sind Dragts Romane präsent.

Von besonderem Interesse für die KJL-Forschung sind neben literaturwissenschaftlichen Fragestellungen auch ihre Illustrationen und Collagen zu fremden und eigenen Werken.

Organisiert wird die Tagung von Prof. Dr. Helma Lierop-Debrauwer (Universität Tilburg, NL), Dr. Jana Mikota und Erik Dietrich (Universität Siegen).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [CfP](#).

Tagung "Faszination Zauberwelt"

Neue Perspektiven auf die Fantastik in Kinder- und Jugendmedien

Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) der GEW in der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Termin: 25. bis 27. Oktober 2019

Ort: Schünemanns Mühle – Gästehaus der Bundesakademie, Rosenwall 17, D-38300 Wolfenbüttel

Fantastisches und Unmögliches begeistert Junge und Ältere gleichermaßen. Der Blick hinter den eigenen Horizont gibt Träumen und Wünschen Raum, und oft begegnen wir gerade in der vermeintlichen Fremde dem Eigenen in wunder – barer Gestalt. Entgegen der großen Faszination, der sich fantastisches Erzählen bei Lesenden jeden Alters erfreut, spielen solche Werke in

Kindergarten, Schule und Hochschule in der Regel eine untergeordnete Rolle. Die Tagung rückt daher Fantastik in Kinder- und Jugendmedien wieder in den Fokus. Vorträge, Lesungen und Workshops machen aktuelle Entwicklungen sichtbar, stellen zeitgemäße Zugänge vor und bieten Raum für Diskussionen. Sie richtet sich an alle, die sich mit Kinder- und Jugendliteratur befassen.

Die [Anmeldung](#) zur Tagung ist bis zum **25. September 2019** möglich.

[Flyer](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#read! - Herbstseminar des Arbeitskreises Jugendliteratur Lesen im digitalen Wandel

Termin: 29. November bis 1. Dezember 2019

Ort: Exerzitienhaus Himmelsportfen, Mainaustraße 42, D-97082 Würzburg

Die Digitalisierung hat die Kinder- und Jugendliteratur in Form von E-Books, Bilderbuch-Apps und Onlinewelten längst erreicht. Es entstehen zunehmend hybride Leseumgebungen, die die mediale Wirklichkeit von Kindern und Jugendlichen prägen. Um auf diese Entwicklung angemessen zu reagieren, brauchen wir einen Dialog zwischen den Disziplinen sowie zwischen Lesenden, Schreibenden und Publizierenden.

Das diesjährige Herbstseminar des Arbeitskreises für Jugendliteratur unter dem Titel *#read!* – Lesen im digitalen Wandel verfolgt dieses Ziel, indem es Vertreter aus Wissenschaft, Schule, Bibliotheken und Verlagen zusammenbringt. Gemeinsam soll diskutiert werden über die Auswirkungen einer veränderten Leseumgebung auf die Leseförderung und Literaturvermittlung.

[Programm](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das Online-Anmeldeformular findet sich ganz unten auf der Seite.

In Kooperation mit dem [Bundesverband Leseförderung](#).

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Tagung: Menschenlehrlinge: Kinderliteratur im Werk von Peter Hacks 12. wissenschaftliche Tagung der Peter-Hacks-Gesellschaft zum Thema "Peter Hacks und die Kinderliteratur"

Termin: 02. November 2019

Ort: Berliner Magnus-Haus, Am Kupfergraben 7, D-10117 Berlin

Zweifelloos gruppiert das Œuvre des Dichters Hacks sich um seinen dramatischen Kern. Dennoch hat Hacks als Dichter für Kinder – und dort vornehmlich als Epiker, nächsthin als Verfasser von Dramen und Gedichten – eine starke und lange Wirkung entfaltet. Die Tagung soll die historische Relevanz, den ideellen Gehalt und die poetischen Eigenschaften dieser Werke anschaulich machen und auf den Begriff bringen: derer, die sich in der Werkausgabe letzter Hand (Berlin 2003) in den Bänden 10–12 finden, wie auch der frühen Produktion, die die Ausgabe "Der junge Hacks" (Berlin 2019) sammelt, und gewiss auch abseits erschienener Texte.

Das Thema ist übergreifender Natur, weshalb nicht bloß literaturwissenschaftliche Forschung von Interesse ist, sondern auch Beiträge aus den Bereichen der Erziehungswissenschaft, Gender Studies, Bildenden Kunst u.a. gefragt sind.

Die Referate der Tagung werden im Aurora Verlag veröffentlicht.
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Tagungsankündigung Schweiz

Lesen leicht gemacht

Einfachheit in der Kinder- und Jugendliteratur

Jahrestagung des SIKJM

Termin: 25. September 2019

Ort: Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, CH-8004 Zürich

Einfachheit ist ein wichtiges Prinzip der Kinder- und Jugendliteratur. Beim Schreiben berücksichtigen AutorInnen die Bedürfnisse ihrer jungen LeserInnen – ihren Wissensschatz, ihre Erfahrungen und ihre kognitiv-psychischen Voraussetzungen. Bücher für Kinder und Jugendliche sind trotzdem nicht plump. Sie betreiben einen gekonnten Spagat zwischen Reduziertheit und Komplexität. Die SIKJM-Jahrestagung erkundet dieses höchst aktuelle Thema. Sie sucht nach Spuren von Einfachheit in Texten und Bilderbüchern ab dem ersten Lesealter bis in die Sekundarstufe. Wie lässt sie sich festmachen? Fördern Leichtlesetexte das Lesen? Was bietet der Markt zu diesem Thema an? Diese und andere Fragen leiten die Tagungsbeiträge aus Wissenschaft und Praxis.

[Programm](#)

Die [Anmeldung](#) zur Tagung ist bis zum **26. August 2019** möglich.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie [hier](#).

Call for Paper

CfP und Tagung: "Von Samsen, Detektiven und Banden in Folge Kinder- und jugendliterarische (Buch-)Serien im Deutschunterricht"

Termin: 7. bis 8. Jänner 2020

Ort: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Serielles Erzählen hat Konjunktur – und zwar nicht allein im aktuellen Serienboom der audiovisuellen Medien. Auch Buchserien spielen im Alltag von Kindern und Jugendlichen nach wie vor eine wichtige Rolle. Serialität als narratives Phänomen und Orientierungsmuster hinsichtlich literarischen und medialen Lernens und der Leseförderung (vgl. Bertschi-Kaufmann 2018) wahrzunehmen, begründet den Weg zu einer Serialitätsdidaktik für den Deutschunterricht (vgl. Anders/ Staiger 2016; Staiger 2018). Das an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt implementierte Format *KJL meets KU*. Eichstätter Forum Kinder- und Jugendliteratur (mit Paul Maar 2018 und Margit Auer 2019) möchte an diese Perspektive anschließen und die didaktischen Potenziale von kinder- und jugendliterarischen Serien vertiefen.

Beiträge zur Tagung können u.a. folgende Aspekte betreffen:

- Serienliteratur als Gegenstand der Freizeitlektüre und/ oder schulischen Unterrichts
- Buchserien als Einstiegslektüren für Wenig-/ NichtleserInnen

- Serialität und Inklusion
- Serielle Genderaspekte: Serien für Jungen versus Serien für Mädchen?
- Serialität in unterschiedlichen Genres: Bilderbuch, Comic, Kriminalroman, Erstlesereien usw.
- Kinder- und jugendliterarische Serien im Medienverbund: Filme, Hör- und Computerspiele, Merchandising und Marketing, Social Reading und digitales Fandom
- Serienliteratur gegen den Strich gelesen

Interessierte sind eingeladen, ihre **Vorschläge für Vorträge von 20 Minuten in einem Abstract** (max. 350 Wörter) **per E-Mail an ina.brendel-perpina@ku.de oder kristina.schmitt@ku.de bis zum 30. August 2019** zu senden.

[CfP](#)

CfP: puppen/dolls like mensch – puppen als künstliche menschen

Der dritte CfP der Zeitschrift *denkste: puppe / just a bit of: doll (de:do)*, ein multidisziplinäres Online-Journal mit Peer-Review für Mensch-Puppen-Diskurse, hat den Themenschwerpunkt „puppen/dolls like mensch – puppen als künstliche menschen“.

Mit dem Fokus auf Puppen als „künstliche Menschen“ greifen wir ein Thema auf, das Menschen seit der Antike begleitet und ihren ‚Verstand‘ und ihre ‚Herzen‘ in Unruhe versetzt. In Mythologien, literarischen Fiktionen und Narrativen, in Werken der bildenden Künste, im Film, in mechanisch-technischen Utopien, in den performativen Künsten, in der Pädagogik und den psychosozialen Bereichen von Psychotherapie und Beratung sowie in all den Lebensfeldern, in denen sich Neugier, Imaginationskraft, Fantasie und Widerstandskraft entfalten, wirft das Motiv der Puppe und ihr Einbezug grundlegende existenzielle Fragen auf: Wer und was ist der Mensch? Mit der atemberaubenden Entwicklung von Informatik und Robotik in den letzten Jahrzehnten und der aktuellen Forschung und Anwendungspraxis im Bereich der künstlichen Intelligenz werden dabei einerseits völlig neue Antworten auf die uralten Fragen gesucht und gegeben, die andererseits aber auch in die Jahrtausende alten Traditionslinien eingebunden werden können und sie weiterschreiben.

Der Call richtet sich an unterschiedlichste disziplinäre Theorie-, Forschungs- und Praxisfelder. Es geht darum, die Idee der Puppen als künstliche Menschen in der Vielzahl ihrer literarischen, künstlerisch-kulturellen, materiell-technischen, medialen, psychologisch-pädagogischen Varianten und Erscheinungsformen auszuleuchten. Dabei sollten sich nicht nur geistes- und kulturwissenschaftliche Disziplinen angesprochen fühlen, sondern auch die Bereiche Design, Technik, Robotik bzw. Technik-Mensch-Interaktionen. Denn mit dem hier angesprochenen Themenschwerpunkt wird angestrebt, an den Schnittstellen unterschiedlichster Disziplinen neue transdisziplinäre Diskurse zu initiieren.

Die **Beiträge** sollen **nicht mehr als 30.000 Zeichen** umfassen. Das angesprochene Themenspektrum ergibt sich aus den oben genannten Überlegungen. Es sollte in jedem Fall auf interdisziplinäre Verständlichkeit geachtet werden. Die Texte können auf Deutsch oder Englisch als e-Datei beim Editorial Team (Prof. Dr. Insa Fooker, fooker@psychologie.uni-siegen.de und/oder Dr. Jana Mikota, mikota@germanistik.uni-siegen.de) eingereicht werden. Angebote für einen Beitrag erbitten wir mit einer **knappen Skizze (ca. 3.500 Zeichen)** und einer **Kurz-Vita bis 31. August 2019**.

Rückmeldungen zur Aufforderung, einen Beitrag einzureichen, erfolgen bis Mitte September 2019. Das endgültige Manuskript muss spätestens Ende Dezember 2019 vorliegen.

[CfP](#)

Zeitschriften

Jahrbuch 2018 Open Access

Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung 2018 | GKJF

Thema: 1968

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht das Thema 1968. Die Aufsätze greifen die vielfältigen kinder- und jugendliterarischen Implikationen dieses Themenkomplexes sowohl aus theoretischer wie gegenstandsorientierter Perspektive in unterschiedlichen medialen Gestaltungsformen auf, stellen sie, dank der internationalen Beiträge, in europäische Kontexte und reflektieren ihre Bedeutung für die heutige Kinder- und Jugendkultur.

Neben dieser Schwerpunktsetzung erweitern Fachbeiträge zu Theorie und Geschichte der Kinder- und Jugendliteraturforschung sowie ein umfänglicher Rezensionsteil zu aktueller Fachliteratur die 200 Seiten starke Ausgabe.

Unter folgendem [Link](#) können Sie sich die Beiträge des Jahrbuchs online ansehen.

Impressum

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF), Universitätscampus, Spitalgasse 2-4, Hof 2/9 (1.9), 1090 Wien; Tel: +43 (0)1 4277-45029. E-Mailadresse: oegkjlf@univie.ac.at, Homepage: <https://oegkjlf.univie.ac.at/>

Sofern Sie noch nicht Mitglied der ÖG-KJLF sind und Mitglied werden wollen, füllen Sie dazu bitte unser [Beitrittsformular](#) aus und schicken Sie es unterschrieben und ausgefüllt an uns zurück.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie ihn bitte mit dem Betreff „*abmelden*“ [an uns zurück](#).